

Das wöchentliche GMG-Bulletin

10. Dezember 2021, #986

Akzeptiere Deine Erkenntnisse

Meine lieben Freunde...

letzte Woche haben wir an dieser Stelle darüber gesprochen, wie die Meinungen und Beobachtungen, die andere über uns äußern, unser Leben "steuern" können und in gewisser Weise unsere Erfahrungen über uns selbst bestimmen. Ich habe darüber gesprochen, wie mir das passiert ist ... und wie ich mich schließlich durch tiefe persönliche Erforschung aus dieser Falle befreien konnte.

Ich hatte bei meinen Erkundungen viel gelernt. Ich habe viel aus all den Büchern, Exerzitien, Religionen, Seminaren und heiligen Interaktionen mit anderen gelernt, über die ich hier in den vergangenen Wochen gesprochen habe. Aber selbst dann war ich immer noch nicht in der Lage, viel von dem, was ich über mich selbst entdeckte und erschaffte, festzuhalten und es zu meiner nachhaltigen Realität zu machen, vor allem, *wenn ich es täte, wen müsste ich damit ins Unrecht setzen?*

Dann machte ich schließlich einen großen Sprung - ich benutzte das, was später das vierte Instrument der Heiligen Erfahrung wurde. Das erforderte enormen Mut, mehr Mut als ich brauchte, um ein Entdecker zu werden. Wenn du das erschaffst, wonach du dich sehnst, indem du es willst und es herbeirufst, und wenn du es vollständig erforschst, scheint es fast zu schön, um wahr zu sein. Und so wirst du, wenn du nicht aufpasst, es als unwahr bezeichnen. Wie der verrückte Hutmacher im Wunderland wirst du schwören, dass das, was "so" ist, nicht so ist, und dass das, was "nicht so" ist, so ist.

Es war Verzweiflung, die mir den Ausstieg aus dieser Falle ermöglichte. In meinem Fall war genau das nötig. Ich schuf eine Situation in meinem Leben, in der ich plötzlich kein Einkommen mehr hatte nachdem ich mir bei einem Autounfall das Genick gebrochen hatte, und landete auf der Straße, lebte auf einem Campingplatz, hatte kein Zuhause, keine Arbeit, kein Auto, kein Geld, keine Besitztümer außer den Kleidern auf meinem Leib, einem Zelt und einem Schlafsack.

Gott musste mich bis auf ein Nichts herunterholen - buchstäblich meine letzten 25 Cent -, bevor ich bereit war, zuzugeben, dass die Art und Weise, wie ich "mein Leben gelebt hatte", nicht funktionierte.

Wenn ich auf diese Zeit zurückblicke, bin ich entschlossen, alles in meiner Macht Stehende zu tun, um anderen zu helfen, dass sie so etwas nie durchmachen müssen.

Die Verzweiflung, die diese Erfahrung in mir auslöste, war total. Ich war davon überzeugt, dass ich nie wieder aus dieser Situation herauskommen würde, dass ich den Campingplatz nie wieder verlassen würde, dass ich nie wieder auf die Beine kommen und meinen Weg zurück ins "richtige Leben" finden würde.

Ich war mir sicher, dass meine Tage auf der Straße enden würden. (Wohlgemerkt, ich war kein junger Mann mehr, als dies alles passierte. Ich war 50 Jahre alt.) Eine Zeit lang stellte ich mir vor, irgendwo in einer Gosse zu sterben, ohne dass es jemand bemerkte und ohne dass es jemanden kümmerte.

Ich weinte mich Nacht für Nacht in diesem kalten, feuchten Schlafsack in den Schlaf. Was auch immer ich anderen in meinem Leben angetan hatte, sagte ich mir, ich würde jetzt dafür bezahlen. Ich hatte meine gerechte Strafe erhalten. Das war meine Strafe und, wie die Hölle, würde sie ewig währen.

Nun stell dir vor, dass du in einer solchen Situation plötzlich deine grundlegendste Vorstellung vom Leben ändern und das Konzept eines Gottes akzeptieren würdest, der niemanden für irgendetwas bestraft - und der das Leben auch nicht so einrichtet, dass es eine solche Vergeltung gibt.

Nun, in dieser Situation war ich nicht in der Lage, das zu tun. Erst nachdem ich aus dieser Situation herausgekommen war, begann ich, das Unglaubliche zu glauben und neue Vorstellungen über Gott, über das Leben und über all die anderen Menschen in meinem Leben und auf der Erde anzunehmen.

Jetzt bin ich hier, um dir zu sagen, dass du nicht diesen Weg der Verzweiflung gehen musst. Du kannst stattdessen die Zehn Instrumente der Heiligen Erfahrung nutzen. Wie es im letzten GmG-Dialogbuch „ZUHAUSE IN GOTT – Über das Leben nach dem Tode“ so schön heißt: "Die gute Nachricht ist, dass man nicht durch die Hölle gehen muss, um in den Himmel zu kommen."

Benutze das vierte Werkzeug. *Akzeptiere*, was du bei all deinem *Erforschen* entdeckt hast. Akzeptiere die höchsten Vorstellungen von dir selbst, von Gott und von anderen, die deine Seele dir gesandt hat - und dir jetzt sendet, als deine Wahrheit. Du hast diese Vorstellungen durch deine Sehnsucht, durch dein Wollen und durch dein Erforschen *hervorgerufen*. Lehne sie jetzt nicht ab, weil sie dem widersprechen, was die Autoritätspersonen in deinem Leben dir gesagt haben. Lehne sie nicht ab, weil sie zu gut erscheinen, um wahr zu sein.

Nimm sie an. Verrate nicht dein eigenes Selbst, nur um andere nicht zu verraten. Denke immer daran: *Der Verrat an deinem Selbst, um einen anderen nicht zu verraten, ist trotzdem Verrat. Es ist der höchste Verrat.*

Nächste Woche werden wir diese fortlaufende Serie über die Heilige Erfahrung unterbrechen, um eine besondere Botschaft über Weihnachten anzubieten.

Mit Umarmungen und reiner Liebe,

Neale

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland